

Sieben Wege für den ÖKB

1. Die Presse ist mehr als Information

Seit der Erfindung der Druckkunst (1450 / Gutenberg) und der Einführung der Pressefreiheit 1776 in den USA und 1848 in Europa nehmen Zeitungen und Zeitschriften einen wichtigen Stellenwert bei der Information der Bevölkerung ein. *Zeitungen und Zeitschriften sind Sekundenzeiger der Geschichte.* Seit der Einführung des Fernsehens 1958 und der Verbreitung des Internets seit dem Jahr 2000 ist ein Rückzug der Bürger in das Private festzustellen. Es ist daher großteils nur über Medien möglich, die Bevölkerung, oder Teile davon, oder Mitglieder von Vereinen zu erreichen und Standpunkte und Meinungen weiterzugeben. Dazu dienen Presseaussendungen, die in auflagestarken Zeitungen ihren Niederschlag finden sollten, oder Flugzettel für bestimmte Gruppen und selbst herausgegebene Zeitungen. Das auf Papier niedergeschriebene und so veröffentlichte Wort hat besondere Bedeutung, weil es überlegt verwendet wird und einen Bezug zum Autor oder Herausgeber herstellt. Das gedruckte Wort hat eine greifbare, verbindende, herzliche Funktion, die sich bei der Lektüre zeigt. Der ÖKB meint daher, dass Presseaussendungen, Flugzettel und Zeitungen mehr sind als bloße Information.

2. Das Internet ist mehr als eine Verbindung

Das Internet, als der Allgemeinheit offenstehendes, auf vielfältige Weise nutzbares, weltweites Netz, mit miteinander verbundenen Computern, existiert seit 1989 und hat seit den 2000er Jahren einen rasanten Aufstieg erfahren. 86% der Haushalte in Österreich haben einen Anschluss und 99% der Unternehmen. 97,5% der Menschen unter 40 Jahren haben einen Internetzugang, 50% zwischen 40 und 50 Jahren und 30% über 70 Jahren. Das Internet ist daher heute das Medium für die Kommunikation und Information. In den nächsten 30 Jahren ist zu erwarten, dass ca. 80% der Kommunikation und Information über das Internet abgewickelt wird. Einrichtungen, wie der ÖKB, die Meinungsbildung betreiben und die Informationen weitergeben wollen, müssen daher das Internet nutzen, um am Puls der Zeit zu bleiben. Es gilt der Spruch: „*Bist du nicht im Internet präsent, hast du vermutlich was verpennt.*“ Die Positionen des ÖKB müssen daher über das Internet präsentiert und verbreitet werden, Termine müssen über das Internet mitgeteilt werden. Dabei ist das

„Lebendigbleiben“ und „Aktuellsein“ ein Gebot des schnelllebigen Mediums selbst. Das Internet ist daher für den ÖKB mehr als eine Verbindung.

3. Die Fortbildung ist mehr als Lernen

Unter Fortbildung versteht man, bereits erworbene Fähigkeiten mit anderen zusammen zu erweitern und zu vertiefen. Unter Lernen versteht man das individuelle Aneignen von Wissen und von Fähigkeiten. Der ÖKB bietet Funktionären und Mitgliedern Schulungen über den Umgang mit der Presse, mit EDV, oder Internet an, über das Abwickeln von Veranstaltungen, Redeschulungen, Kommandantenschulungen, Informationsschulungen und vieles mehr. Er veranstaltet Reisen an historisch wichtige Orte. Durch die Fortbildung in der Gemeinschaft soll gewährleistet werden, dass die Scheu vor dem Lernen genommen wird. Die Gemeinschaft fördert außerdem die Bereitschaft zur Fortbildung und den Gemeinschaftssinn selbst. Der ÖKB meint daher, dass Fortbildung mehr ist als Lernen.

4. Die Auftritte sind mehr als Marschieren

Unter Auftritt versteht man allgemein das Erscheinen einer, oder mehrerer Personen in der Öffentlichkeit. Unter Marschieren wird die gleichmäßige Fortbewegung in der Gruppe verstanden. Der ÖKB veranstaltet als Verein im Jahresverlauf zahlreiche Auftritte, wie z.B. zu Fronleichnam oder am Kirchtag, bei Vereinsjubiläen, Angelobungen beim Bundesheer, bei Totengedenken, oder Begräbnissen. Dabei soll – soweit sich das Thema nicht von selbst ergibt - ein tragender Gedanke als Motto dienen, wie z.B. das 150jährige Gründungsjubiläum, oder die Feier zum 100. Jahrestag der Republik. Redner sollten sich an das sich ergebende Thema oder an das vorgegebene Motto halten und dadurch dem Auftritt einen entsprechenden Sinn verleihen. Wenn der ÖKB als Veteranenverein in einheitlicher Adjustierung in Marschordnung ausrückt, handelt es sich um die Unterstreichung des Anliegens. Der ÖKB meint aber, dass der Auftritt selbst mehr ist als Marschieren.

5. Der Verband ist mehr als die Summe der Mitglieder

Als Verband bezeichnet man einen Zusammenschluss von Vereinen, oder einzelnen Personen zur Durchsetzung gemeinsamer Interessen. In diesem Sinn ist der Ortsverband des ÖKB ein Zusammenschluss von Personen, der Landesverband der Zusammenschluss von Ortsverbänden und der Bundesverband der Zusammenschluss der Landesverbände. In den Verbänden werden die Leitungsorgane gewählt und wird über wichtige Anliegen in Mitgliederversammlungen abgestimmt. Dabei soll für die Effizienz nach Außen eine entsprechende Unterstützung der Leitungsorgane erfolgen und die Akzeptanz von Abstimmungsergebnissen; nur so kann eine einheitliche Linie verfolgt und können Anliegen, Standpunkte und Meinungen glaubwürdig verbreitet und vertreten werden. Dabei muss akzeptiert werden, dass der Verband mehr ist als die Summe der Mitglieder. Der ÖKB als Verband meint daher, dass eine effiziente Arbeit nur möglich ist, wenn akzeptiert wird, dass der Verband mit den Leitungsorganen und den Mitgliederversammlungen mehr ist, als einzelne Mitglieder, oder die Summe derselben.

6. Die Angebote sind mehr als Anbiederung

Unter Angeboten versteht man den Vorschlag, etwas zu tun. Unter Anbiederung wird der Versuch verstanden, sich einzuschmeicheln. Der ÖKB macht seinen Mitgliedern und Außenstehenden Angebote, wie zum Beispiel:

- a. die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen
- b. die Teilnahme an Angelobungen des Bundesheeres
- c. die Teilnahme an Totengedenken
- d. die Teilnahme an Reiseveranstaltungen
- e. die Wehrdienstberatung für Stellungspflichtige
- f. die Teilnahme an Sportveranstaltungen, wie Skifahren, Stockschießen, Scharfschießen
- g. die Teilnahme am Frühjahrsputz und die Stärkung des Bewusstseins für eine saubere Umwelt
- h. die Teilnahme an Bällen

Bei den Einladungen zu den Angeboten geht es dem ÖKB um die Vermittlung von Inhalten, um die Unterstützung von Anliegen, um die Freude am Sport und am Wettkampf und die Freude an gesellschaftlicher Verbindung. Naturgemäß möchte der ÖKB für seine Ideen, für seine Positionen und den Verein werben. Er möchte sich dem Interessierten aber nicht unangemessen nähern. Der ÖKB meint daher, dass er seine Leistungen und Verbindungen gerne anbietet, dass die Angebote mit angemessener Ernsthaftigkeit erfolgen und daher mehr sind, als eine Anbiederung.

7. Die Hilfsbereitschaft ist mehr als Mildtätigkeit

Unter Hilfsbereitschaft versteht man das durchdachte Wollen der Unterstützung in verschiedensten Formen. Mildtätigkeit ist das Wirken Einzelner, oder von Organisationen zu Gunsten von Bedürftigen. Die Hilfsbereitschaft ist ein zentraler Vereinszweck der seinerzeitigen Veteranenverbände und heute des ÖKB. Bis zu den Sozialgesetzen der 1. Republik 1920 - 1922 waren die Opfer von kriegerischen Auseinandersetzungen auf sich gestellt und ohne staatliche Unterstützung. Sachschäden wurden ebenfalls nicht ersetzt. Die Veteranenvereine haben daher Geld und Sachspenden gesammelt, um Hilfe zu leisten. Erst seit dem 2. Weltkrieg werden auch durch kriegerische Auseinandersetzungen verursachte Sachschäden vom Staat übernommen. Seit der Gründung und bis heute unterstützt der ÖKB in Not geratene Menschen; Funktionäre besuchen einsame und alleinstehende Mitglieder zu Weihnachten und zu Geburtstagen und geben Hilfestellungen. Der ÖKB unterstützt auch Hilfslieferungen. Dabei unterscheidet sich die Tätigkeit des ÖKB von punktueller Mildtätigkeit, weil er in seinen Statuten und nach dem Willen seiner Funktionäre und Mitglieder die Hilfsbereitschaft lebt. *Der ÖKB stellt der Kältherzigkeit der Zeit die Verbundenheit im Verband gegenüber.* Der ÖKB meint daher, dass Hilfsbereitschaft mehr ist, als Mildtätigkeit.

Graz, am 31.10.2018

Dr. Franz Unterasinger